

Phonetik, Phonologie und Prosodie der keltischen Sprachen

VO, WiSe 2011/12

Albert Bock

Akzent (silbenbasiert)

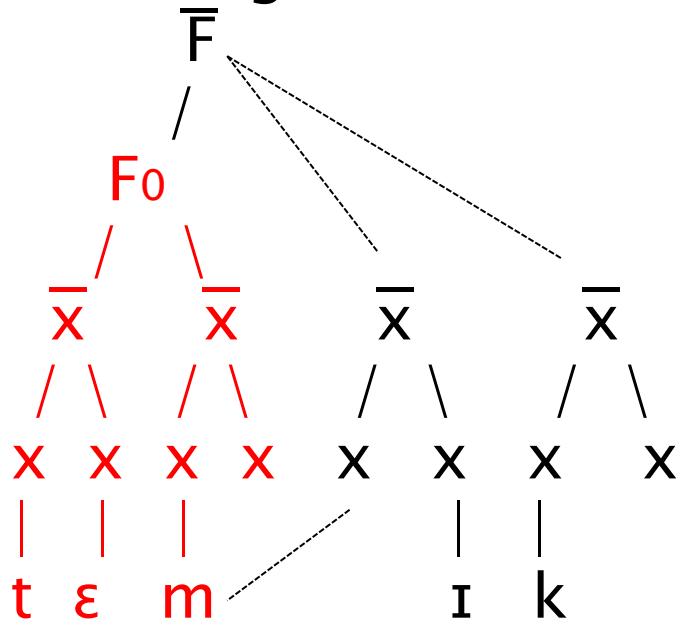
- ▶ Indogermanisch hat ursprünglich **Tonakzent**: Hauptakzent „silbe“ ist die letzte, die Hochton trägt. Keine Koppelung an Silbenlänge oder Lautstärke. Z.B. Altgriechisch.
- ▶ Trend ab Antike: Richtung Lautstärkeakzent. Hauptakzentsilbe ist die lauteste. Lautstärkeakzent führt zu Reduktion der Melodie unbetonter Silben.
- ▶ Weiterer, späterer Trend: Silbenlänge und Tonhöhe folgen Lautstärkeakzent.

Akzent (CV-basiert)

- ▶ Akzent wird also **am Skelett markiert** und nicht in der Melodie.
- ▶ Im Britannischen ursprünglich: + 1 syll
- ▶ Im Goidelischen ursprüngliche Regel: F0 (immer ganz links) trägt Akzent; keine Längenmarkierung & keine zusätzlichen sylls.
- ▶ Im Munster-Irischen heute: +1 syll.

Britannischer Akzent (CV-basiert)

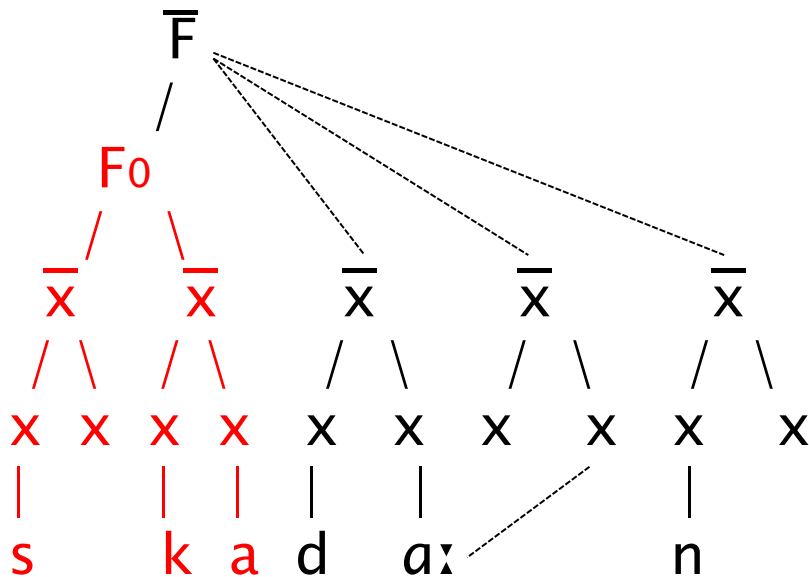
- ▶ Höhere Strukturebene: nicht Silbe, sondern Fuß.
- ▶ Fuß: **Kern** trägt Akzent. 2 CV-Gruppen, einzelsprachspezifisch evt. auch mehr: dann nebengeordnet. Abkehr von binärer Verzweigung!



[ˈtɛm.mɪk] „Stückerl“

Altirischer Akzent (CV-basiert)

- ▶ Akzent ist auf erster „Silbe“ (besser gesagt F0) fixiert.
- ▶ Erstsilbenakzent typologisch besonders synkopierungsfreudig, da zu viel Material rechts nebengeordnet wird -> phonologisch instabil.



Goidelisch vs. Britannisch

- ▶ Die Tendenz zur Synkope ist also deswegen im Goidelischen viel stärker als im Britannischen, weil im letzteren nur maximal zwei sylls dem prosodischen Fuß rechts nebengeordnet werden können:
Penultimaakzent!
- ▶ Im Goidelischen gibt es theoretisch keine solche Begrenzung. F0 steht ganz links, rechts davon kann unbegrenzt viel Material hängen. Phonologische Vereinfachung drängt sich auf.

Gälisch, ursprünglich

- ▶ Klassisch: Silbenlänge nicht von Akzent abhängig.

altir. *scadán* ['skada:n] „Hering“

– dieses System heute noch in Connacht

Gälisch, Neuerungen

- ▶ Neuerung 1 (Ulster)
['skadan] (unbetonter V gekürzt)
- ▶ Neuerung 2 (Munster)
[skə'da:n] (Lang-V zieht Akzent auf sich)
- ▶ Neuerung 3 (Schottisch-Gälisch, Manx)
[ard] > [a:rd] „hoch“ (sekundäre Länge vor bestimmten C-Gruppen)

→ ursprüngl. System wird in gegenläufige Richtungen umgebaut.

Britannisch, ursprünglich

- ▶ Klassisch: Akzent„silben“ enthalten entweder einen langen Vokal oder einen langen Konsonanten → sind also immer lang. (Kenneth Jackson)
- ▶ Ausnahmen:
 - Walisisch hat 2 Hauptakzentsilben. Lautstärke und Länge auf Penultima, Tonhöhe auf Ultima.
 - Gwenedeg (SO-Bretonisch) hat Wortakzent verloren.

Britannisch, Neuerungen

- ▶ **Walisisch:** Vokallänge wird distinktiv.
Nordwales: halblange Vokale werden gekürzt.
Länge des folgenden Konsonanten leitet sich aus Vokallänge her, nicht umgekehrt. /L, R/ sind stimmlos statt lang.
- ▶ **Kornisch:** Vokallänge wird distinktiv.
Halblange Vokale werden gekürzt.
Unterscheidung zwischen /m/ und /M/ wird in Lehnwörtern importiert. /M, N, L/ [bm, dn, lh] vs. /m, n, l/ bis ins Spätkornische unterschieden.

Britannisch, Neuerungen 2

- ▶ **Bretonisch:** Neuerung in Kerne und Treger. Vokalische Halblänge wird durch volle Länge ersetzt. Konsonantenlänge geht verloren.
- ▶ Ursprüngliches britannisches System noch im Mittelwalisischen und frühen -kornischen sowie im heutigen bretonischen Leoneg erhalten.

Bsp. Kornisch: Neuerungen

Frühes MK

/taN/ [tan:]
„nimm“

/tan/ [ta:n]
„Feuer“, Sg.

/tanow/ [ˈtaːnɔʊ]
„Feuer“, Pl.

Spätes MK

/taN/ [tan:]

/ta:n/ [ta:n]

/tanow/ [ˈtanɔʊ]

SpätK

/taN/ [tæ^dn]

/ta:n/ [tæ:n]

/tanow/ [ˈtæno]

Phonologische Neuerung

Phonetische Neuerung

Bsp. Bretonisch: Neuerungen

MBret

Gwenedeg

Treger

/kaN/ [kan:]

/kaN/ [kan]

/kaN/ [kãn]

„bleich“

/kaNaĩ/ ['kan·ãĩ]

/kaNiĩ/ [kaniŋ]

/kaNã/ ['kãno]

„bleichen“

/kan/ [kã:n]

/kan/ [kã:n]

/kan/ [kã:n]

„Lied“

/kanaĩ/ ['kã·nãĩ]

/kanaĩ/ [kãnɛŋ]

/kanã/ ['kã:no]

„singen“

Phonologische Neuerung

Phonetische Neuerung